



Pritschen, baggern, blocken ... Das Volleyballturnier der 9. und 10. Klassen

Emilia Gertz & Yaren Yurtsever

Am 10.03.2026 war es wieder soweit, die 9. und 10. Klassen trafen sich zum traditionellen Volleyballturnier. Dieses Mal mit einer Neuerung: nicht nur die Klassen bildeten Teams, sondern auch die Lehrer und Lehrerinnen bildeten ein Team und stellten sich ihren Schüler*innen.

Großer Einsatz, Teamgeist und viele spannende Ballwechsel prägten das Volleyballturnier der 9. und 10. Klassen, das kürzlich in der neu renovierten Sporthalle unserer Schule stattfand.

Zahlreiche Schüler*innen traten in gemischten Teams gegeneinander an und zeigten ihr sportliches Können.

Schon in der Vorrunde wurde deutlich, dass viele Teams gut vorbereitet waren. Mit starken Aufschlägen, schnellen Pässen und großem Einsatz kämpften die Klassen um den Einzug ins Finale. Auch die Zuschauerinnen und Zuschauer sorgten mit lautstarker Unterstützung für eine tolle Stimmung in der Halle.

Im Finale lieferten sich die beiden besten Teams ein besonders spannendes Spiel, bei dem jeder Punkt hart umkämpft war. Am Ende setzte sich das Team der Klasse 10C knapp durch und sicherte sich den Turniersieg.

Das Volleyballturnier war für alle Beteiligten ein voller Erfolg. Neben dem sportlichen Wettbewerb standen vor allem Fairness, Teamgeist und der gemeinsame Spaß am Sport im Mittelpunkt.

Herzlichen Glückwunsch an die Klasse 10C zum 1. Platz, die Klasse 10D zum 2. Platz und die Klasse 9A zum 3. Platz.

Ein riesiges Dankeschön an alle Lehrerinnen und Lehrer, die dazu beigetragen haben, dass wir neben dem normalen Schulalltag und Prüfungsstress so ein schönes gemeinsames Erlebnis haben konnten.





Auf eine Tasse Kaffee mit...

3. Ausgabe

...der Courage-AG *Juna Guldin*

Seit wann gibt es die Courage-AG und zu welchem Zweck?

Die Courage-AG gibt es an unserer Schule seit dem Schuljahr 2025/26. Zwar trägt unsere Schule das Siegel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ bereits seit einiger Zeit und es gab auch schon eine Arbeitsgruppe aus Lehrkräften, jedoch waren Schüler*innen bisher kaum aktiv eingebunden. Genau hier setzt die neue Courage-AG an: Ihr Zweck ist es, Schüler*innen aktiv zu beteiligen, ihnen Raum für ihre eigenen Ideen, Perspektiven und Erfahrungen zu geben und gemeinsam Verantwortung für ein respektvolles und diskriminierungsfreies Miteinander zu übernehmen. Im Sinne des Netzwerks Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage bedeutet das, sich bewusst und dauerhaft gegen jede Form von Diskriminierung, Rassismus und Ausgrenzung einzusetzen und Zivilcourage im Schulalltag zu fördern.

Was ist das aktuelle Ziel der AG?

Ein zentrales aktuelles Ziel der Courage-AG ist die Planung und Gestaltung eines Videos, das künftig bei der Einschulung der neuen Fünftklässler*innen gezeigt werden soll.

In diesem Video wird erklärt,

- was das Siegel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ bedeutet,
- welche Verantwortung damit für unsere Schulgemeinschaft verbunden ist
- und welche Rolle jede einzelne Person – Schüler*innen wie Lehrkräfte – dabei spielt.

Uns ist wichtig, dass die neuen Schüler*innen von Anfang an verstehen, wofür unsere Schule steht und dass Respekt, Vielfalt und gegenseitige Achtung feste Bestandteile unseres Zusammenlebens sind

Woran arbeitet die AG aktuell?

Das aktuelle Projekt ist ebenfalls das Einschulungsvideo für die neuen Fünftklässler*innen. Der Zweck dieses Projekts ist es,

- frühzeitig Bewusstsein für die Werte der Schule zu schaffen,
- Schüler*innen zu ermutigen, Haltung zu zeigen
- und klarzumachen, dass das Courage-Siegel kein bloßes Symbol ist, sondern im Schulalltag gelebt werden soll.

Besonders wichtig ist dabei, dass das Video von Schüler*innen mitentwickelt wird und ihre Sichtweisen widerspiegelt.

Sind weitere Projekte geplant? Wenn ja, welche?

Ja, weitere Projekte sind bereits geplant. Ein konkretes Vorhaben ist das gemeinsame Fastenbrechen, das ein Zeichen für religiöse Vielfalt, gegenseitigen Respekt und interkulturellen Austausch setzen soll.

Darüber hinaus wird die AG im Laufe des Schuljahres schauen, welche weiteren Projekte zeitlich und organisatorisch umsetzbar sind. Ziel ist es, flexibel auf Ideen der Schüler*innen einzugehen und aktuelle Themen aufzugreifen.

Warum ist die Courage-AG wichtig für die Schule?

Die Courage-AG ist wichtig, weil sie dazu beiträgt, dass die Werte des Siegels „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ nicht nur auf dem Papier stehen, sondern im Schulalltag aktiv gelebt werden. Sie fördert

- ein bewusstes und respektvolles Miteinander,
- die Sensibilisierung für Diskriminierung und Ausgrenzung,
- sowie die Bereitschaft, hinzuschauen und Verantwortung zu übernehmen.

Für uns ist besonders wichtig, dass alle Schüler*innen verstehen, was dieses Siegel bedeutet und dass jede und jeder Einzelne dazu beitragen kann, unsere Schule zu einem sicheren und offenen Ort für alle zu machen.

Was war der Beweggrund, diese AG zu gründen?

Der zentrale Beweggrund war der Wunsch, Schüler*innen aktiv einzubeziehen und ihnen eine Stimme zu geben. Die AG soll ein Ort sein, an dem sie

- kreativ werden können,
- eigene Ideen entwickeln,
- ihre Erfahrungen teilen
- und gemeinsam Projekte gestalten.

Uns war wichtig, dass Engagement gegen Rassismus und Diskriminierung nicht nur von Lehrkräften ausgeht, sondern von der gesamten Schulgemeinschaft getragen wird. Aufklärung, gelebte Vielfalt und gemeinsames Handeln stehen dabei im Mittelpunkt.

Ein herzliches Dankeschön an Frau El Midani und Frau Lindauer für dieses Interview.

Gemeinsames Fastenbrechen an der GDRS

3. Ausgabe

Bereits zum dritten Mal feierten die Klassen 7-10 ein gemeinsames Fastenbrechen an der Schule. Insgesamt nahmen rund 50 Personen an dieser Feierlichkeit teil.

Als Schule mit dem Siegel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ freuen wir uns besonders über die Möglichkeit bereits zum dritten Mal den islamischen Fastenmonat Ramadan und das traditionelle abendliche Fastenbrechen zu erleben.

Traditionell wurde der Abend mit einer kleinen Rede eröffnet. Larisa (10b) und Nasser (10a) begrüßten die Gäste, erklärten, dass der Ramadan der neunte Monat im islamischen Mondkalender und somit der Fastenmonat ist und betonten die Besonderheit, dass Christen und Muslime dieses Jahr gemeinsam Fastenzeit hatten. Den Fastenmonat Ramadan nutzen Muslime als Zeit, in der sie sich auf ihre Religion besinnen, sie lernen mit wenig auszukommen und das was man hat wertzuschätzen, des Weiteren soll man sich um selbstloses Handeln bemühen. Traditionell fastet man von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang, das heißt man verzichtet gänzlich auf Essen und Trinken. Erst am Abend, nach Sonnenuntergang, trifft man sich zum Iftar, dem gemeinsamen Abendessen, welches mit einem Glas Wasser und Datteln begonnen wird.

Damit genügend Speisen vorhanden waren, musste jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer etwas beisteuern. Pünktlich um 18:25 Uhr war es dann soweit, das Buffet war eröffnet.

Es gab reichlich selbstgemachtes Essen, wie diverse gefüllte Börek, Fladenbrot, Datteln, Nudel- und Reisgerichte, Teigtaschen, Simit, Hummus, Cig Köfte.... Auch Nachtisch wurde reichlich mitgebracht, unter anderem Kuchen und Tiramisu.

Neben dem umfangreichen Buffet gab es auch dieses Jahr wieder kleine Anregungen zum Nachdenken, die auf den Tischen bereits lagen. So konnten sich die Schüler*innen darüber unterhalten, welche 3 Dinge sie während des Ramadans machen oder weshalb der Ramadan wichtig für sie ist.

Eine tolle Gelegenheit für die Schüler*innen untereinander ins Gespräch zu kommen.

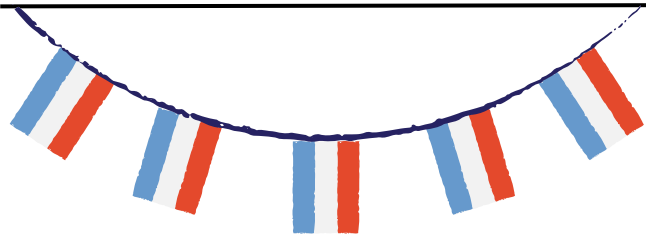
Auch in diesem Jahr waren sich alle wieder einig, dass das gemeinsame Fastenbrechen ein voller Erfolg war und hoffentlich noch lange Teil unseres Schullebens bleiben wird.

Abschließend möchten wir, wie auch die Schüler*innen in ihrer Rede zu Beginn des Abends, Frau Lindauer und Frau El Midani für das Organisieren des gemeinsamen Fastenbrechens danken und natürlich gilt auch allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, sowie deren Eltern Dank, dass sie so viele verschiedene Speisen dem Buffet beigesteuert haben.



AES, Französisch oder Technik? Das erwartet dich:

3. Ausgabe



Französisch (Yaren Yurtsever)

Du hast Französisch gewählt und fragst dich nun: Wie läuft der Unterricht ab? Ist es schwer? Und was sollte man mitbringen?

Im Wahlfach Französisch erwartet dich eine Mischung aus Praxis und Theorie.

Das bedeutet:

Du lernst nicht nur Grammatik und wichtige Grundlagen, sondern wendest die Sprache auch aktiv an – zum Beispiel beim Sprechen, Lesen oder Schreiben. Ziel ist es, Schritt für Schritt sicherer im Umgang mit der Sprache zu werden.

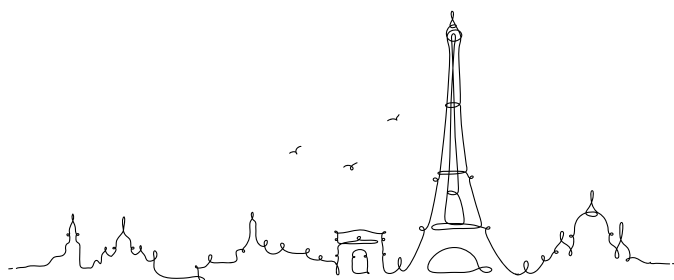
Wie schwer ist das Fach? Das hängt – wie in den meisten Fächern – vom Thema und von der eigenen Einstellung ab. Manche Klassenarbeiten sind leichter, andere anspruchsvoller.

Insgesamt wird das Niveau als vergleichbar mit dem Fach Englisch beschrieben. Wenn du also in Englisch gut klarkommst, hast du auch in Französisch gute Chancen.

Tests und Prüfungen laufen ähnlich ab wie im Englischunterricht. Es gibt schriftliche Leistungsnachweise und Aufgaben, bei denen das Gelernte angewendet wird. Mit regelmäßigem Lernen ist das gut machbar.

Was solltest du mitbringen? Vor allem Interesse an einer zweiten Fremdsprache. Motivation ist hier besonders wichtig, denn manchmal muss man auch etwas intensiver lernen – zum Beispiel Vokabeln oder Grammatik. Wer aber bereit ist, dranzubleiben, wird schnell Fortschritte merken.

Französisch kann nicht nur im Schulalltag spannend sein, sondern ist auch später ein Vorteil – ob im Beruf, im Urlaub oder einfach, um eine neue Sprache zu beherrschen.



Technik - ein spannendes Wahlpflichtfach zwischen Theorie und Praxis (Juna Guldin)

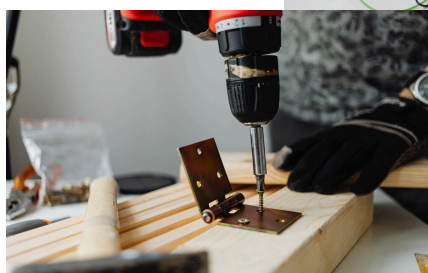
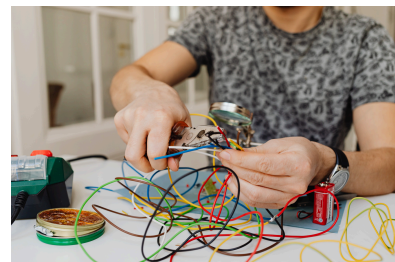
Das Wahlpflichtfach Technik gehört zu den beliebtesten Fächern vieler Schülerinnen und Schüler, die sich gerne praktisch betätigen und gleichzeitig technisches Verständnis vertiefen möchten. Dabei geht es nicht nur darum, handwerklich zu arbeiten, auch theoretisches Wissen spielt eine wichtige Rolle.

Alles in allem bietet das Fach Technik eine spannende Mischung aus Denken und Tun – ideal für alle, die Freude daran haben, Dinge zu verstehen, zu gestalten und praktisch umzusetzen.

Im Unterricht werden Themen wie Werkstoffe, Elektronik, Mechanik, Energie und Konstruktion behandelt. Die Schülerinnen und Schüler lernen, wie technische Geräte funktionieren, wie man Werkstücke plant und herstellt oder Schaltungen aufbaut. Neben dem praktischen Arbeiten in der Werkstatt gehören auch Planungsphasen, Zeichnungen und theoretische Grundlagen dazu. So wird das Gelernte nicht nur angewendet, sondern auch verstanden.

Die Schwierigkeit hängt stark von den eigenen Fähigkeiten und dem Engagement ab. Wer sorgfältig arbeitet und Interesse zeigt, kommt meist gut zurecht. Klassenarbeiten und Tests bestehen oft aus einer Kombination aus praktischen Aufgaben – etwa dem Bau oder der Reparatur kleiner Werkstücke – und schriftlichen Teilen, in denen Fachwissen, Symbole oder Sicherheitsregeln abgefragt werden. Auch Projekte oder Präsentationen werden bewertet.

Als Voraussetzungen sind Interesse an Technik, handwerkliches Geschick, Geduld und Teamarbeit besonders wichtig. Auch das genaue Arbeiten und Einhalten von Sicherheitsvorschriften spielt eine große Rolle.



AES - mehr als nur Kochen (*Emilia Gertz*)

AES steht für Alltagskultur, Ernährung und Soziales.

Und warum das genau dein Ding sein wird, erkläre ich dir hier.

Stell dir vor, du darfst in der Schule ganz offiziell den Kochlöffel schwingen. In AES lernst du nicht nur, wie man eine Pizza backt, ohne dass die Küche abbrennt, sondern auch...

...Küchen-Action:

Du kochst zusammen mit deinen Mitschüler*innenn in der Schulküche und übst alle möglichen Techniken.

...Kreativ-Werkstatt:

Du lernst, wie man eine Nähmaschine unfallfrei bedient und darfst an deinem eigenen Projekt arbeiten, wie z.B. eine Schürze, ein Mäppchen oder einen Sportbeutel.

...Detektiv-Arbeit:

Du erfährst, warum dein Lieblings-Energiedrink eigentlich purer Zucker ist und wie man beim Einkaufen nicht auf Werbetricks reinfällt.



Der Haken an der Sache?

...Theorie-Alarm! Ein Großteil des Unterrichts findet dann doch im Kassenzimmer statt. So muss man viel über Nährstoffe, Lebensformen und die Umwelt lernen. Auch der Umgang mit den Küchenutensilien und der Nähmaschine will gelernt sein.

...Spüldienst: Wer kocht, muss auch putzen. Denn der Abwasch macht sich leider nicht von allein. Und glaub mir, auch beim Spülen gibt es ein Richtig und Falsch.

Passt AES zu dir?

Du bist hier genau richtig, wenn du...

- 1....gerne kreativ mit Lebensmitteln und Stoffen arbeiten möchtest.
- 2....wissen willst, was in deinem Essen wirklich drinsteckt.
- 3....Geduld hast, denn den Faden in die Nähnadel einfädeln, kann Nerven kosten!
- 4....keine Angst hast vor vollen Ordnern und ein bisschen auswendig lernen.
- 5....du ausprobieren möchtest, wie du in deinem Alltag selbst mit anpacken kannst.



Fazit: AES ist das „Fach fürs echte Leben“. Du lernst Dinge, die du später gut gebrauchen kannst.





Lies mal wieder...

3. Ausgabe

Buchempfehlungen von Schüler*innen für Schüler*innen

Tom Gates - Reihe (Yaren Yurtsever)

Was passiert, wenn ein Schüler sein ganzes Leben in ein Heft kritzelt - mit Witzen, Zeichnungen und jeder Menge Chaos?

Genau daraus besteht die Buchreihe *Tom Gates* von *Liz Pichon*

Tom ist ein ganz normaler Schüler. Naja... fast. Hausaufgaben vergisst er regelmäßig, im Unterricht malt er lieber als zuzuhören und irgendwie landet er ständig in kleinen Schwierigkeiten. Besonders wenn sein nerviger Klassenkamerad Marcus auftaucht oder seine Schwester Delia ihn wieder ärgern will.

Toms größter Traum ist es, mit seiner Band DogZombies berühmt zu werden. Leider stehen ihm dabei Schule, Lehrer und andere Katastrophen im Weg. Trotzdem versucht Tom immer wieder, einen Weg zu finden, Spaß zu haben - auch wenn dabei nicht immer alles nach Plan läuft.

Das Besondere an den Büchern ist der Stil. Die Seiten sehen aus wie ein verrücktes Tagebuch voller Kritzeleien, Pfeilen, Listen und kleiner Comics. Dadurch fühlt sich das Lesen locker und lustig an, fast so, als würde Tom seine Geschichten direkt erzählen.

Viele Kinder mögen die Reihe, weil sie witzig ist und man sich oft wiedererkennt. Schule kann manchmal langweilig sein, Geschwister nerven und Hausaufgaben machen nicht immer Spaß - Tom zeigt, dass man trotzdem lachen kann.

Fazit:

Die Tom-Gates-Reihe ist perfekt für alle, die Bücher mögen, die nicht zu ernst sind.

Beim Lesen gibt es ständig etwas Neues zu entdecken - und manchmal bekommt man sogar Lust, selbst ein bisschen zu kritzeln.